



Pfarrblatt Neuhaus

Mitteilungen der Pfarre Neuhaus Februar – April 2009

Werte Neuhauserinnen und Neuhauser, liebe Pfarrblattleser!

Der Pfarrgemeinderat von Neuhaus wünscht ihnen auf diesem Wege nochmals alles Glück, Gesundheit und Gottes Segen für das Jahr 2009. Anschließend daran möchten wir auch ein herzliches Dankeschön an alle Personen die uns helfen und spenden.

Arbeitsreich ging das Jahr 2008 zu Ende. Für den „Advent auf der Burg“ haben wir viele positive Meldungen erhalten. Er sei schön, stimmungsvoll und gemütlich gewesen. Die Puppenausstellung hat alle Besucher begeistert, vor allem deshalb, weil alle Puppen von einer Sammlerin stammten.



Die Handarbeitsrunde Neuhaus war mit dem Verkauf ihrer selbst hergestellten Sachen auch zufrieden. Das Adventkonzert des Männergesangsverein Weissenbach und der Weissenbacher Frauenchor konnten mit ihren Darbietungen die Zuhörer begeistern. Ebenso die Weisenbläser. Vielen Dank !

Nun, wenn sie als Gast beim Advent auf der Burg waren, haben sie sicher nicht an die vielen Vorbereitungsarbeiten gedacht, die Freiwillige geleistet haben. Diesen Helfern sei nochmals auf das allerherzlichste gedankt.

Unsere Christmette ist es wert, einen eigenen Absatz zu widmen. Unsere Kirche ist eingebettet in ein Burgensemble, welches für Weihnachten nicht besser passen könnte.



Der Burghof mit dem Christbaum, die Burg als großer Adventkalender und der 24. Dezember ein altes, großes Tor, wo das Christkind wartet und vom Pfarrer in die Kirche getragen wird. Begleitet von der freiw. Feuerwehr, die mit Fackeln das Christkind geleiteten. Wie bei der Uraufführung von „Stille Nacht“ so auch bei unserer Mette wurde das Lied nur mit Gitarrenbegleitung gesungen. Obwohl es in der Heiligen Nacht leider regnete stand man beim Weihnachtspunsch genüsslich beisammen.

Für das Jahr 2009 haben wir uns wieder viel vorgenommen. Noch Ende Dezember konnten wir eine Machbarkeitsstudie in Auftrag geben. Diese Studie ist wichtig und Voraussetzung für die weiteren Arbeiten an unserer Burg und vor allem für den Erhalt von Fördergeldern. Die Machbarkeitsstudie hat die Aufgabe uns aufzuzeigen, was auf unserer Burg möglich ist. Dabei werden das Umfeld, die Infrastruktur und die Nachhaltigkeit miteinbezogen und geprüft. Ein Ergebnis erwarten wir Anfang Sommer.

Ein besonderer Gottesdienst wird am Samstag, **28. Februar 09** gefeiert. Im Rahmen einer bischöflichen Visitation, wird der neue Weihbischof Stephan Turnovszky die Festmesse um **19:00 Uhr** zelebrieren. (Die letzte Visitation war vor 23 Jahren!) Er wird

auch Gespräche mit dem Pfarrgemeinderat über evtl. Probleme führen. Wir freuen uns über das Interesse des Bischofs an unserer Pfarre. Wir laden Sie alle sehr herzlich zu dieser Festmesse ein.

Erstmals wird am Freitag, **4. April 09 um 19:00 Uhr** in der Kirche eine Krankensalbung durchgeführt. Dieser religiöse Ritus, wo der Priester ein Kreuz auf die Stirn und auf die Handflächen zeichnet, soll allen Menschen, die an leichten oder schweren Krankheiten leiden, als Hilfe angeboten werden. „Glaube versetzt Berge“, sagt ein Sprichwort – warum nicht auch Leiden!?

Falls sie eine Fahrgelegenheit brauchen, holen wir sie gerne von zu Hause ab. Sie brauchen sich nur bei einem der Pfarrgemeinderäte melden.

Werte Pfarrblattleser! Da manche Termine im Jahresplaner sich geändert haben, entnehmen sie

bitte die Termine der Pfarre und Burg Neuhaus aus dem Pfarrblatt.

Ein herzliches Dankeschön an Fam. Burger, die uns die schönen Christbäume spendete und an Herrn Heinz Angerer, der uns eine Christbaumbeleuchtung samt Montage spendete.

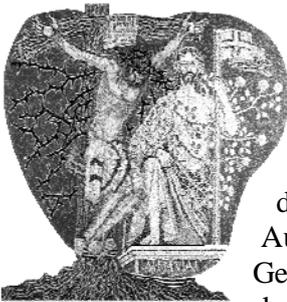
Ein besonderer Dank auch den Sternsängern, die durch ihre Mühen den stolzen Betrag von 1214 € für die Entwicklungshilfe in Uganda erzielen konnten.

Danke auch Eva Pechhacker für die Bewirtung der Sternsinger. **Allen Spendern sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott!**

Mit allen guten Wünschen verbleibe ich bis zur nächsten Ausgabe unseres Pfarrblattes

Rita Braun mit dem Pfarrgemeinderat von Neuhaus.

Wort der Pfarrseelsorger



Nach der lebendigen Faschingszeit beginnen wir die Fastenzeit mit dem Aschermittwoch. Die Fastenzeit lädt uns besonders ein über unser Leben nachzudenken. Jesu Tod und seine Auferstehung regen uns an, uns Gedanken über das Leben nach dem Tod zu machen. **Stellt man**

die Frage, ob es ein Weiterleben nach dem Tod gibt?, dann erhält man oft die Antwort: „irgendetwas wird es schon geben.“ Nicht so schlecht - ein erster Schritt - wenn wir uns zu dieser Auffassung durchringen. Aber es ist noch zu wenig. Es ist noch kein christliches Bekenntnis. Wenn wir an Weihnachten zurückdenken: Diesen Festtag feiern wir eben deswegen, weil Gott selber zu uns gekommen ist und weil wir mit diesem kleinen Kind in der Krippe nicht nur einen Gott zum „Anfassen“ und „Liebhaben“ sondern auch zum „Begreifen“ bekommen haben.

In der Fastenzeit legt uns eben dieser Gott nahe, umzukehren und Jesus nachzufolgen.

Ja, diese beiden Worte „Umkehr“ und „Nachfolge“ klingen heutzutage nicht sehr angenehm und haben für viele einen negativen Beigeschmack. Und doch ist es für uns Menschen mit Abstand das Beste was wir tun können. **Ein Bekannter bemerkte trocken, dass es bei uns und in unserer Gesellschaft vor allem drei Dinge sind, denen wir „nachfolgen“ bzw. nachlaufen: „Geld, Sex und Alkohol.“** Die Aufzählung lässt sich mit Sicherheit verlängern. Traurige Tatsache bleibt jedoch, dass wir nicht Jesus „nachlaufen“, sondern viel zu schnell anderen scheinbar attraktiveren „Tagesangeboten“ nachgeben, die uns allerdings weder befriedigen noch

unsere tiefere Sehnsucht nach Glück und Erfüllung stillen können.

An Ostern stellt uns Jesus als Ziel die Auferstehung vor Augen. Welch ein Tausch! Anstatt „Geld, Sex und Alkohol“ als Ziel(!) die eigene Auferstehung.

Was hat das mit unserem täglichen Leben zu tun? *Hier ein Beispiel eines guten Bekannten: Nach einer nicht leicht gemachten Entscheidung gewöhnte er sich das Rauchen ab. Dabei bemerkte er nicht nur die Befreiung von der Nikotinsucht, sondern es fiel ihm auf, dass er plötzlich durch die eingesparten Zigarettenpausen Zeit übrig hatte für andere wichtigere Dinge. Er hatte auf einmal Zeit um zu beten.*

Wer kein Problem mit Zigaretten und Alkohol hat kann genauso Zeit einsparen. *Wir im Kloster haben zwar einen Fernseher, haben uns aber entschieden nur die Nachrichten und ganz gezielt einen guten Film anzusehen (was wirklich selten vorkommt).*

So bleibt uns mehr Zeit um sich miteinander auszusprechen oder zu beten. Ein Vorschlag für die Fastenzeit könnte sein: **Ein fernsehfreier Abend in der Woche. Dies könnte eine große Hilfe für jede Familie sein, wieder einmal Zeit füreinander zu haben. Man könnte an diesem Tag einfach ein „Fastentuch“ über den Fernseher hängen.**

Jesus nachfolgen und Zeit haben für Gott und die Nächsten in der Familie und in der Umgebung ist keine fade Angelegenheit. So wünschen wir uns allen dazu viel Mut und Ausdauer.

Von Herzen wünschen wir Euch allen den Frieden und die Freude des Auferstandenen Heilands.

Br. Karl-Heinz und Br. Raphael

Sünde – was ist das?



Warum gehe ich beichten?

Da hat mir mein Arbeitskollege Hans aber gehörig seine Meinung gesagt, als ich ihn fragte, ob er zu Ostern zur Beichte gehen will: „Wenn ich etwas angestellt habe, mache ich das schon mit meinem Herrgott selber aus - wenn es überhaupt einen gibt. Außerdem: Was geht denn das die Pfarrer an? Die sollen sich um ihre eigenen Angelegenheiten kümmern - ich schnüffle ja auch nicht in ihrem Privatleben herum.

In den Beichtstuhl sollen sich die Betweiber verkriechen. Die haben ja Zeit genug und so. Ich bin zufrieden, wenn Gott mich in Ruhe lässt; ich rede ihm ja auch nichts drein.“ "Ich habe niemanden umgebracht"

Ich selbst habe auch immer eine gewisse Scheu vor dem Beichtstuhl gehabt. Erst als in unserer Stadt ein Aussprachezimmer eingerichtet wurde, habe ich entdeckt, dass es mir weiterhelfen kann, wenn ich zur Beichte gehe. Ich erfahre immer wieder, dass ich im Beichtgespräch mit dem Priester eine Bestandsaufnahme meines Lebens machen kann, dass ich dabei Gott ganz nahe erleben kann - kurz, ich profitiere bei der Beichte für mein Leben, Und: **Ich bin draufgekommen, dass man nicht gleich „jemand umgebracht haben“ muss, damit sich eine Beichte „auszahlt“.**

Sünde - was ist das?

Sie sind sicher wie ich oft mit dem Auto unterwegs? Das ist mir schon ein bisschen sonderbar vorgekommen, als kürzlich vor einem verlängerten Wochenende in einem Rundfunkinterview jemand davon sprach, man wolle dem „sündhaften Verkehrsverhalten“ vieler Kraftfahrer, insbesondere in den Kolonnen, entgegenwirken. Was hat denn der Straßenverkehr mit Religion zu tun? Hat je einer gehört, dass man neuerdings statt „Ich habe auf das Morgengebet vergessen“ beichtet „Ich habe den Gegenverkehr geblendet“?

Wenn wir modernen Menschen den Begriff „Sünde“ auch nicht oft oder gar nicht in den Mund nehmen - das, was damit bezeichnet wird, gibt es auch am Ende des 20. Jahrhunderts. Ja, es hat fast den Anschein, dass in vielen Bereichen die Ichsucht, die Brutalität, die Lieblosigkeit und Rücksichtslosigkeit zunehmen. Wenn wir auch nicht von „Sünde“ sprechen, erfährt doch jeder tagtäglich, dass es Gutes und Böses gibt. Jeder spürt das auch in seinem eigenen Leben durch sein Gewissen - wenn er etwas falsch gemacht hat, wenn es in seinem Denken für den anderen keinen Platz gibt usw.

Gewissen und Freiheit

Der Grund dafür, dass ich mich für das eine oder andere entscheiden kann, ist meine Freiheit. Ich bin in vielem auf mich selbst verwiesen, ich kann den einen oder anderen Weg wählen. Dadurch ist auch eine Entscheidung für das Böse möglich, das mir als Versagen, als Schuld, als Sünde bewusst wird. In

meiner Verantwortung liegt es, ob ich mich nach meiner „inneren Spürnase“ richte oder ob ich diese Stimme in mir als Schwäche einschätze und mich darüber hinwegsetze.

Das gilt für jeden Menschen, auch wenn er nicht gläubig ist. Für mich als Glaubenden kommt noch etwas hinzu: Ich glaube, dass Gott es gut mit mir meint, dass er sich für mich ganz persönlich interessiert. Weil er für mich ein ganz Nahestehender ist, geht es ihn auch etwas an, wenn ich Schwierigkeiten habe. Weil er für mich der tragende Grund ist, brauche ich ihn in meiner Schwäche - ich kann mich nicht wie Münchhausen selbst aus dem Sumpf ziehen. Ich weiß, dass ich mit Gott rechnen kann, wenn ich ihm in mir Raum gebe. Ich weiß, dass ich alle meine Sorgen auf ihn werfen kann.

Deshalb ist es aber auch gegen ihn gerichtet, wenn ich schuldig werde. Ich störe dann den Plan Gottes mit uns Menschen und im besonderen seine Absichten mit mir. Ich benütze dann meine Freiheit, mich gegen ihn zu stellen und lehne sein Angebot ab. Ich schlage die Hand aus, die er mir entgegenhält. Ich sage NEIN zu ihm und damit auch NEIN zur Gemeinschaft der Menschen und zur Gemeinschaft der Glaubenden, der ich angehöre.

Dieses Nein zu Gott und den Mitmenschen kann ein Einzelfall sein, so wie eine Panne auf dem richtigen Weg oder ein kleiner Umweg, wenn die Richtung beibehalten wird. Die Kirche nennt das eine „Alltagsünde“ oder eine „lässliche Sünde“ - sie ändert nichts an der Freundschaft mit Gott. Anders ist es, wenn der Mensch sich grundsätzlich gegen Gott und den Anruf seines Gewissens entscheidet. Wenn das aus vollem Wissen und mit voller Absicht geschieht, wenn das Nein zu Gott und seinem Plan mit den Menschen bewusst gesagt wird, sprechen wir von einer „Todsünde“ - sie ist „tödlich“, weil mit ihr die Verbindung des Menschen mit Gott unterbrochen wird.

...

Im Sakrament der Buße bietet Gott mir seine Hand zur Versöhnung. Wenn ich mich in der Umkehr wieder ihm zuwende, ergreife ich seine Hand. Ich kann aber auch sein Angebot ausschlagen. Ich kann meine Schuld einsehen und den Willen haben, mein zukünftiges Handeln nach Gott auszurichten - oder weiter von ihm abgekehrt bleiben. Dann wird mir nicht vergeben. Die Reue ist also entscheidend für die Überwindung der Sünde - Gott vergibt uns, wenn wir uns ihm zuwenden. Diese Zuwendung hat natürlich auch Konsequenzen - wir bezeichnen das als den Vorsatz.

Im Gebet des Herrn, im Vaterunser, beten wir „Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“, Unsere Bereitschaft zum Verzeihen ist also auch notwendig, wenn wir aufrichtig beten „Dein Reich komme“...

Aus „Kath. Glaubensinformation“ Brief 5
<http://kommherr.kathhost.net/lesen/sakrambeicht.pdf>

Terminkalender der Pfarre Neuhaus.

Sa 7. Febr.	Vorabendmesse	19:00 Uhr
So 8. Febr.	Rhythm. Messe mit Gruppe „Take Care“	8:45 Uhr
Sa 14. Febr.	Vorabendmesse	19:00 Uhr
So 15. Febr.	Hl. Messe	8:45 Uhr
Fr 20. Febr.	Spieleabend	19:00 Uhr ●
Sa 21. Febr.	Vorabendmesse	19:00 Uhr
So 22. Febr.	Hl. Messe	8:45 Uhr
	Burgkaffee am Faschingsso.	ab 14:00 Uhr ●
Mi 25. Febr.	Aschermittwoch	18:00 Uhr
	Bischöfl. Visitation mit PGR	16:00-17:30
Sa 28. Febr.	Festmesse mit Wb. Turnovszky	19:00 Uhr ●
	Anschließend Agape	
So 1. März	1. Fastensonntag -Hl. Messe	8:45 Uhr
Mi 4. März	Burgtratsch	15:00 Uhr
Fr 6. März	Weltgebetstag der Frauen	
Sa 7. März	Vorabendmesse	19:00 Uhr
	Volksmusik aus Irland	19:30 Uhr ●
So 8. März	2. Fastensonntag - Hl. Messe	8:45 Uhr
Sa 14. März	Vorabendmesse	19:00 Uhr
So 15. März	3. Fastensonntag - Hl. Messe	8:45 Uhr
Di 17. März	Bischofsvisitation im Kindergarten	11:00 Uhr
Sa 21. März	Vorabendmesse	19:00 Uhr
So 22. März	4. Fastensonntag - Hl. Messe - Vorstellung Erstkommunionkinder und Firmlinge	11:00 Uhr
	anschließend Fastensuppe	
Fr 27. März	Kreuzweg in Weissenbach der Freiw. Feuerwehr	18:00 Uhr
Sa 28. März	Vorabendmesse	19:00 Uhr
So 29. März	5. Fastensonntag - Hl. Messe	8:45 Uhr
Mi 1. April	Burgtratsch	15:00 Uhr
	Diavortrag Afghanistan	17:00 Uhr
Fr 3. April	Kreuzweg im Rosengarten	18:00 Uhr
	Krankensalbung i.d. Kirche	19:00 Uhr ●
Sa 4. April	Vorabendmesse	19:00 Uhr
So 5. April	Palmsonntag mit Palmprozession	8:45 Uhr
Do 9. April	Gründonnerstag	17:30 Uhr
Fr 10. April	Kinderkreuzweg	9:00 Uhr
	Karfreitagsliturgie	17:30 Uhr
Sa 11. April	Anbetung beim hl. Grab	10 - 16 Uhr
	Osternacht mit Speiseweihe	18:00 Uhr
So 12. April	Ostern	8:45 Uhr
Mo 13. April	Ostermontag	8:45 Uhr
Sa 18. April	Vorabendmesse	19:00 Uhr
So 19. April	Hl. Messe	8:45 Uhr
Sa 25. April	Vorabendmesse	19:00 Uhr
So 26. April	Hl. Messe	8:45 Uhr

Beichtgelegenheit: Fr. 3. April nach der Krankensalbung ca. 19:00 Uhr und Sa. 11. April bei der Anbetung von 10-11 h Nach Absprache jeweils vor und nach der Sa-Vorabendmesse

Spieleabend auf der Burg

20. Februar 2009, 19:00 Uhr im Pfarrsaal
Brett- und Kartenspiele für alle Spielfreudigen.

Spiele können und sollen auch mitgebracht werden!
Für die Verpflegung sorgt Pfarrer Bruder Karl-Heinz mit Nudelgerichten.

Burgkaffee am Faschingssonntag

22. Februar 2009, ab 14:00 Uhr im Pfarrsaal
Gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen

Festmesse mit Weihbischof Turnovszky
Sa, 28. Februar 2009 19:00 Uhr

Nach über 20 Jahren, haben wir wieder eine Visitation des Bischofs.

Volksmusik aus Irland
ST. PATRICKS DAY

Sa, 7. März 2009
19:30 Uhr
Burg Neuhaus

Zum Verkosten Irish ~~blor~~ Irish ~~whiskey~~ Irish ~~blor~~ Irish ~~whiskey~~

Karten € 12,- Verkauf und Reservierung
Rita Braun, 0664 261 56 66
Andrea Gober 02674 87 334

Fastensuppe

So. 22. März 2009 11:00 Uhr Hl. Messe
Vorstellung der Erstkommunikanten und Firmlinge. Anschließend **Fastensuppe**

Kranken-Salbung in der Kirche NEUHAUS

Am 4. April 2009 können alle leidenden und kranken Personen die Krankensalbung in der Kirche von Neuhaus erhalten.

*Möchten Sie dazu gerne abgeholt werden?
Dann sprechen Sie einen der Pfarrgemeinderäte
an oder melden sich unter der Rufnr. von
P. Karl-Heinz: 0664 / 62 16 999*

Mitteilungen - Informationen der Pfarre Neuhaus.
Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:
Pfarre Neuhaus. Eigene Vervielfältigung.
2565 Neuhaus, Burg 2, Tel: 0664/62 16 999

Email: pfarre@burg-neuhaus.at
www.burg-neuhaus.at